

Wie Kometen entstehen

Der Spaß am Forschen ist den Kindern förmlich ins Gesicht geschrieben. Mit Feuereifer im Wortsinne sind die Dritt- und Viertklässler der Ganztagsgrundschule Kopernikusstraße in Köln-Buchforst bei der Sache, als Josef Kotalla ihnen das chemische Experiment erläutert, das gerade vor ihnen auf dem Tisch abläuft. „Seht nur hin, es dauert nur noch wenige Sekunden“, sagt Herr Kotalla und tatsächlich, die Geduld der Kinder wird kurz darauf belohnt: aus dem Gemisch von Kaliumpermanganat und Glycerin entfacht sich ein heftiges Feuer, das einige Sekunden lang gelb und blau lodert, eine kleine Gaswolke steigt auf. „Keine Angst, das ist nur Kohlendioxid, das ist nicht giftig“, erläutert Josef Kotalla schnell. Aber die Kids sind sowieso angetan von der anschaulichen Demonstration, kleine Begeisterungsrufe erfüllen den Raum.

Das Experimentieren in den Klassenräumen dient den Schüler/innen als Vorbereitung auf ihren Besuch im Deutschen Luft- und Raumfahrtzentrum in Köln-Porz im April. Als Erste im Grundschulalter dürfen sie insgesamt fünf Versuche in der Forschungseinrichtung durchführen, darunter so spannende Dinge wie ein Test in der Schwerelosigkeit. Bislang war das älteren Gymnasiasten vorbehalten. Einen privaten Kontakt nutzte Josef Kotalla, um den Kindern seiner AGs in der Grundschule diese Exkursion zu ermöglichen; etwa dreißig Kinder wird der 53-Jährige dorthin begleiten.

Hauptberuflich ist der gebürtige Oberbayer Offizier bei der Bundeswehr. Sein großes Hobby indes ist die Astronomie, weshalb er in seiner Freizeit mit Freude den (ebenfalls ehrenamtlichen) Dienst als Leiter der Volkssternwarte Köln-Sülz versieht. Ehrenamtliches Engagement zeigt Josef Kotalla, der mit seiner Frau fünf Kinder hat, schon lange. Der studierte Nachrichtentechniker ist seit vielen Jahren als freiwilliger Dozent tätig, 15 Jahre setzte er sich in der Hochbegabtenförderung von Fünf- bis Zehnjährigen ein.

Neugier nennt Josef Kotalla das wichtigste Motiv für sein Engagement im Ehrenamt. Und das möchte er auch fortsetzen, wenn er im August dieses Jahres offiziell aus seinem Dienst bei der Bundeswehr ausscheidet.

